



Bild: Die Chancen auf eine zumindest kalte Weihnachtszeit sind gestiegen. Ob es allerdings auch für Schnee reicht, weiß noch niemand.

Quelle: WetterOnline

## Weißer Weihnachten? Ein erster Trend!

### Chancen für kaltes Winterwetter stehen relativ gut

Nach den ersten Wintergrüßen mit Frost und etwas Schnee mehren sich die Anzeichen, dass dies nur ein kurzer Auftakt des Winters war. Doch zunächst wird es nach einer neuen kalten Wetterphase, die schon am 2. Adventswochenende beginnt, nächste Woche noch einmal vorübergehend milder. Grund hierfür sind Atlantiktiefs, die die frühe Winterkälte vertreiben und einen wechselhaften Witterungsabschnitt einleiten. Auf den ersten Blick eine für Winter- und Schneeliebhaber entmutigende Entwicklung, doch bei genauerer Betrachtung könnte sich das Winterwetter schnell wieder ändern.

### Kälteeinbrüche ab Mitte Dezember

Nach den letzten Berechnungen des amerikanischen Wettermodells deuten sich für den Zeitraum nach dem 12. Dezember immer wieder plötzliche, heftige Kälteeinbrüche mit arktischer Frostluft an. „Natürlich sind solche Berechnungen für knapp zwei Wochen im Voraus äußerst vage“, sagt Matthias Habel, Pressesprecher und Meteorologe von WetterOnline. „Dennoch sind sie physikalisch

valide und repräsentieren einen Trend: Einen nachhaltigen Ausbruch arktischer Kaltluft durch starke blockierende Hochs über Grönland und Skandinavien.“

Auch das experimentelle Langfristmodell des europäischen Wettermodells stützt die Möglichkeit einer Einwinterung nach Mitte Dezember. Gerade vor den Feiertagen geht dieses Modell von 1 bis 3 Grad unterdurchschnittlichen Temperaturen aus. Demnach nisten sich in diesem Zeitraum starke Hochdruckgebiete von Grönland bis Skandinavien ein, die arktische Kaltluft zu uns lenken könnten. Sollte das so kommen, wären die Chancen auf kalte Weihnachten deutlich höher als sonst. Ob es auch schneien wird, ist allerdings noch nicht absehbar.

## **WetterOnline**

WetterOnline wurde 1996 von Inhaber und Geschäftsführer Dr. Joachim Kläßen in Bonn gegründet und ist heute mit [www.wetteronline.de](http://www.wetteronline.de) der größte Internetanbieter für Wetterinformationen in Deutschland. Neben weltweiten Wetterinformationen gehören redaktionelle Berichte und eigene Apps zum Angebot. Die [WetterOnline-App](#) ist in über 25 Ländern vertreten und warnt die User aktiv vor drohenden Unwettern. Ein Team von etwa 80 Experten arbeitet mit hochwertiger Technik an Wetterprognosen für die ganze Welt. Im Dezember 2015 wurde WetterOnline zum dritten Mal in Folge als „Beste Website des Jahres“ in der Kategorie „Wetter & Verkehr“ ausgezeichnet.